



Nürnberger Evangelisches Forum
für den Frieden

NEFF e.V. – c/o Christine Mößner – Zum Stiegelfeld 5 – 90411 Nürnberg

An den
Landeskirchenrat der ELKB
Postfach 20 07 51
80007 München

Nürnberg, 1. Juli 2024

Offener Brief zum Gesetzentwurf zur Förderung der Bundeswehr in Bayern

Sehr geehrter Herr Landesbischof Kopp,
sehr geehrte Damen und Herren des Landeskirchenrates,

noch vor der parlamentarischen Sommerpause soll im Bayerischen Landtag das Gesetz zur Förderung der Bundeswehr verabschiedet werden, das den Belangen der Bundeswehr ein überragendes öffentliches Interesse zubilligt.

Es ist zu befürchten, dass durch dieses Gesetz militärische Konfliktlösungen zur Selbstverständlichkeit werden, da Universitäten ihre Forschungsergebnisse der Bundeswehr zur Verfügung stellen müssen, Schulen im Rahmen der politischen Bildung und der Berufsorientierung mit Jugendoffizier:innen kooperieren müssen, und auch die Kompetenzen der Behörden für Umwelt- und Denkmalschutz sowie der Landes- und Bauplanung zugunsten der Interessen der Bundeswehr beschnitten werden.

Ungewöhnlich ist nicht nur die hohe Geschwindigkeit, mit der dieser Gesetzesentwurf die Beratungen und die Lesungen im Landtag durchläuft, sondern auch, dass die Anhörung der relevanten Organisationen und Expert:innen auf ein Minimum reduziert wurde.

Weil wesentlich betroffene Organisationen wie beispielsweise die Naturschutzverbände unserer Kenntnis nach nicht zu den Anhörungen geladen waren, möchten wir gerne wissen, ob die ELKB in den Beratungsprozess eingebunden war. Schließlich tangieren alle fünf Bereiche, die zur Förderung der Bundeswehr durch Gesetzesänderungen betroffen sind, im erheblichen Maße kirchliche Arbeitsfelder und Interessen.

Sollte die ELKB doch zu der Entstehung des Gesetzesentwurfes gehört worden sein, bitten wir darum, dass Sie die inhaltliche Positionierung transparent machen und uns zur Kenntnis geben. Einen Diskussions- und Konsultationsprozess in der innerkirchlichen wie in der gesamtgesellschaftlichen Öffentlichkeit erachten wir bei einer so tief greifenden Veränderung der gesellschaftlichen Rolle des Militärischen aus friedensethischer Perspektive für unabdingbar und geboten.

Daran schließt sich unsere zweite und dritte Anfrage an:

In welcher Art und Weise gedenken Sie die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Bereich der Hochschulen, der Schulen oder denjenigen, die mit Denkmalschutz, Baufragen oder Raumnutzung befasst sind, zu informieren und für die neuen Herausforderungen zu rüsten?

Und welche Möglichkeiten sehen Sie für die kirchenleitenden Organe dem zunehmenden Gesinnungs-, Sprach- und Kulturwandel mit am gerechten Frieden orientierten Signalen und Impulsen entgegenzuwirken?

Zentraler Bezugsrahmen hierfür wäre u.E. der konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, in dem sich die Kirchen zur vorrangigen Option für Gewaltfreiheit verpflichtet haben.

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre hoffentlich weiterführende Antwort!

Mit freundlichem Gruß,

Susanne Gutmann, Gesprächskreis Schwerter zu Pflugscharen im NEFF

für das

Nürnberger Evangelische Forum für den Frieden

P.S

Dieser Brief ist als offener Brief gekennzeichnet, da wir ihn zur Kenntnis und für die weitere Diskussion an Basisgruppen und Initiativen des Konziliaren Prozesses weiterleiten werden.